22. November



Sint-Niklaas: Der Heilige im Stadtnamen

Unser zehntes Fenster führt nach Belgien. In Sint-Niklaas muss man den Nikolausbezug nicht erst lange suchen: Er steht bereits im Namen der Stadt. Das Stadtarchiv verbindet die örtliche Geschichte mit der 1219 gegründeten Pfarre und ihrem heiligen Patron. [1] Die Reise führt uns damit an einen Ort, an dem der Name Nikolaus zum täglichen Sprachgebrauch gehört.

Eine Kirche als Ausgangspunkt

Die offizielle Tourismusdarstellung bezeichnet die Sint-Nicolaaskerk als älteste Kirche der Stadt. Gleich daneben liegt der Sint-Nicolaasplein. [2] Kirche, Platz und Stadtname machen sichtbar, wie ein religiöser Bezug auch die Orientierung im Alltag prägen kann. Wer durch den Ort geht, begegnet ihm auf Schildern, in Gesprächen und in der Geschichte des Zentrums.

Das goldene Kalenderbild fasst diese Verbindung festlich zusammen. Es ist eine Einladung, hinter der schönen Ansicht nach der wirklichen Stadt zu fragen: nach den Menschen, die einen alten Namen tragen, und nach den Formen, in denen Kinder dem Sint heute begegnen.

Ein Haus für den Sint

Sint-Niklaas besitzt mit dem „Huis van de Sint“ einen besonderen Ort des saisonalen Brauchtums. Die städtische Tourismusseite beschreibt ein Haus mit verschiedenen Zimmern, einem Theater und einem großen Spielzeugraum. In der Sinterklaaszeit können Kinder und Familien dort die Welt der Geschenkfigur entdecken. [3] Das ist eine heutige Gestaltung der Tradition, nicht das historische Wohnhaus des Bischofs.

Geschichte und Kindervorstellung

Gerade dieser Unterschied lässt sich freundlich erklären. Nikolaus von Myra ist eine Gestalt der frühen Kirchengeschichte; der Sint, der in einer Stadt Kinder empfängt, gehört zur lebendigen Darstellung und zum Brauch. Beides kann aufeinander verweisen. Ein schönes Fest braucht keine erfundene historische Behauptung, um Kinder zu begeistern.

Ein Name schafft Verbindung

Das Stadtarchiv betont den Einfluss der Nikolausfigur auf den Charakter des Ortes seit der Pfarrgründung. [1] Aus heutiger Sicht wird daran erkennbar, wie ein Name Zugehörigkeit schaffen kann. Er verbindet die sichtbare Stadt mit ihrer Vergangenheit und bietet zugleich einen gemeinsamen Bezug für neue Formen des Feierns.

Warum solche Orte wichtig sind

Kinder erinnern sich oft an konkrete Räume: an ein Tor, einen festlichen Saal oder eine freundliche Begegnung. Erwachsene können durch solche Erlebnisse eine Botschaft weitergeben, ohne lange Vorträge zu halten. Aufmerksamkeit, Geduld und ein offenes Ohr machen den Unterschied zwischen bloßer Kulisse und einem Fest, das im Gedächtnis bleibt.

Von einer Nikolostadt zur anderen

Für Waidhofen an der Ybbs ist Sint-Niklaas eine besonders schöne Reisestation. Beide Orte zeigen auf ihre Weise, dass Nikolaus mehr als eine Figur für einen einzigen Abend sein kann. Die Verbindungen sind historisch unterschiedlich, aber die Freude am Weitererzählen verbindet. Mit dieser Entdeckung führt uns die Reise weiter in die Schweiz.

Quellen und Bildhinweis

[1] Stadtarchiv Sint-Niklaas: Goed heilig man

[2] Visit Sint-Niklaas: Church of Saint Nicholas

[3] Städtisches Tourismusportal: Huis van de Sint

Titelbild bereitgestellt; künstlerische Illustration. Quellenstand: 18. Oktober 2026.